

Zeit für echte Taten zugunsten unseres Landes

Etwas unglückliche Äusserungen von Armeechef André Blattmann und der Reformstau im VBS haben eine mediale Polemik ausgelöst, an welcher sich nun auch Morgenluft witternde Mitte-Links Politiker beteiligen.

Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass es Politiker wie Bruno Frick, Philipp Stähelin und Felix Gutzwiller waren, die unsere Armee durch die Abschaffung der Gewissensprüfung beim Zivildienst definitiv unglaubwürdig machten und die Wehrgerechtigkeit unterminierten.

Über eine Frage braucht man nicht viel zu diskutieren: Ja, die Armee hat Riesenprobleme! Doch es ist unsere Armee, die bewaffnete Hüterin der territorialen Unversehrtheit der Eidgenossenschaft. Hier hört der Spass auf: Es geht darum diesen Missstand zu korrigieren! Ueli Maurer will nicht verschlimmbessern wie sein Vorgänger, sondern mittels einer tief greifenden Analyse der Bedrohungen neue Erkenntnisse gewinnen und daraus resultierend über den Sicherheitspolitischen Bericht den Armeeauftrag neu formulieren.

Wer diesen Prozess nicht erkennt, der hat von Sicherheitspolitik offenbar wenig verstanden.

Es ist tragisch, wie unsere Medien und gewisse Politiker mit den Leuten umspringen, die unbequem im Interesse unseres Landes thematisieren müssen.

Die berüchtigte Bedrohungskarte mit Griechenland und Spanien wurde den Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates präsentiert, einem Gremium, das wie eine Vormundschaftsbehörde der Geheimhaltungspflicht unterliegt. Auf deren Integrität hat sich Blattmann verlassen und seine Pflicht erfüllt, doch was bei einer kommunalen Behörde funktioniert, ist auf Bundesebene offenbar unmöglich. Das Herausstrahlen dieser geheimen Informationen schadet unserem Land massiv und ist für die Sicherheit seiner Bürger im In- und Ausland kontraproduktiv. In dieselbe Richtung geht die Veröffentlichung der Polizeifotos von Hannibal Ghadaffi. Damit wurden seine Persönlichkeitsrechte verletzt (wo man ansonsten bei jedem Asylbewerber peinlichst darauf achtet) und unserem Land ein grosser zusätzlicher Schaden zugefügt. Politiker und Journalisten, die dermassen gegen die Interessen unseres Landes verstossen, sind de facto Landesverräter und sollten vor Gericht gestellt werden.

Kurzfristig werden fleissige Schaffer wie Blattmann und Maurer sowie ein unschuldiger Bürger wie Max Göldi von solchen Handlungen getroffen, doch irgendwann kriegt es die ganze Schweiz zu spüren. Es ist Zeit für wirkliche Taten zugunsten unseres Landes, denn Spielchen mit unserem Ruf im Ausland sowie der Sicherheit unserer Bürger können wir uns nicht länger leisten.

Daniel Wäfler